

Dresden, 01.12.2021

Ostdeutsches Lungenzentrum – ODLZ

Qualitätsbericht 2020

Berichtszeitraum 01.01.2020 – 31.12.2020

Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht

Vorstand des Ostdeutschen Lungenzentrums

Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikum Dresden

Dr. Matthias-Hagen Lakotta

Vorstand des Ostdeutschen Lungenzentrums

Geschäftsführer des Fachkrankenhaus Coswig

Prof. Dr. med. Dirk Koschel

Direktor Pneumologie des Ostdeutschen Lungenzentrums

Inhaltsverzeichnis

1. Darstellung des Ostdeutschen Lungenzentrums.....	3
2. Netzwerkpartner des Ostdeutschen Lungenzentrums	4
3. Anzahl und Ausbildung der im Zentrum tätigen Fachärzt*innen.....	5
4. Besondere Aufgaben des Zentrums.....	6
4.1. Wissenstransfer und Qualitätssicherung.....	6
4.2. Fort- und Weiterbildungsangebote	6
4.3. Etablierung standardisierter Prozesse	7
4.4. Register.....	7
4.5. Prüfung- und Bewertung von Patientenakten.....	7
4.6. Interdisziplinäre Fallkonferenzen	7
4.7. Behandlungskonzepte, Behandlungspfade.....	8
4.8. Zielgenaue und unabhängige Patienteninformation	9
5. Durchgeführte Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen	11
6. Strukturierten Austausch mit anderen Lungenzentren	11
7. Leitlinien und Konsensuspapiere.....	12
8. Wissenschaftliche Publikationen des Zentrums im Bereich Lungenmedizin (Auswahl)	12
9. Teilnahme an Studien	13

1. Darstellung des Ostdeutschen Lungenzentrums

Das Fachkrankenhaus Coswig als ausgewiesenes Lungenzentrum mit seinen spezialisierten Zentren für Pneumologie, Allergologie, Beatmungsmedizin und Thoraxchirurgie und verfügt über eine langjährige Erfahrung und Expertise in der Behandlung von Erkrankungen der Bronchien und der Lunge. Die diverse Patientenstruktur mit Lungenerkrankungen vereint unterschiedliche Bedürfnisse, über intensivpflichtig überwachte Patienten mit hochaufwändigen Versorgungsverfahren sowie Patient*innen mit frührehabilitativen oder chronischen Behandlungsbedürfnissen. Dabei werden alle Patient*innen gleichermaßen auf dem modernsten Stand der Wissenschaft beruhenden Erkenntnissen behandelt. Das Ergebnis ist eine individuell auf jeden einzelnen Patienten abgestimmte Diagnostik und Therapie sowie die Steigerung der Qualität der Versorgung. Die vorhandene hochspezialisierte und damit herausragende Expertise spiegelt sich insbesondere in den Behandlungsergebnissen wieder und wird von den für das Krankheitsbild der Lungenerkrankungen relevanten Zertifizierungen renommierter Fachgesellschaften kontinuierlich bestätigt. Dies spiegelt sich vor allem in den Zertifizierungen wie Lungenkrebszentrum (DKG), Thoraxzentrum (DGT) und dem Weaningzentrum (DGP) wieder. Das Universitätsklinikum Dresden ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung. Es bietet eine enge, fächerübergreifende Zusammenarbeit unter dem Dach des Universitäts KrebsCentrums (UCC) und ist Standort des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT).

Aus dem zugrunde gelegten Qualitätsanspruch heraus, haben sich die Kliniken entschlossen, gemeinsam – also mit beiden Standorten – das Ostdeutsche Lungenzentrum zu gründen. Damit werden die sich ergänzenden Leistungsspektren und Kompetenzen beider Kliniken verzahnt.

Wir wollen eine zukunftssichere Versorgung im Bereich der Lungenerkrankungen bieten – aufgrund unserer Überzeugung, unseres Anspruchs, unserer Expertise und mit dem Willen zu helfen.

Durch dieses Zentrum wird die qualitativ hochwertige Versorgung komplexer und schwerwiegender Lungenerkrankungen sichergestellt.

Das Engagement beider Kliniken wurde im Jahr 2018 im Rahmen der offiziellen krankenhausplanerischen Ausweisung als Ostdeutsches Lungenzentrum offiziell anerkannt.

2. Netzwerkpartner des Ostdeutschen Lungenzentrums

Um insbesondere den Patient*innen anderer Einrichtungen eine qualitativ hochwertige Versorgung zukommen zu lassen, sowie den eigenen Patient*innen eine umfassende Versorgung anbieten zu können, weist das Ostdeutsche Lungenzentrum eine Vielzahl an sowohl regionalen als auch überregional Kooperationen vor.

Netzwerkpartner

Kliniken Beelitz GmbH

Fachkliniken für Geriatrie GmbH

Johanniter GmbH, Johanniter-Krankenhaus Treuenbrietzen

Klinikum Senftenberg

Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden GmbH

Oberlinklinik gGmbH, Orthopädische Fachklinik

Alexianer St. Josef Potsdam GmbH

Kliniken Erlabrunn gGmbH

NCT/UCC Dresden (Deutsche Krebsforschungszentrum Heidelberg, Medizinische Fakultät der Technischen Universität Dresden, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf)

COMCURA GmbH

Brandenburgklinik Berlin-Brandenburg GmbH

GHD GesundHeits GmbH Deutschland, Vertriebsregion Dresden

Coravita Intensivpflege GmbH

Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz

WDS GmbH

Des Weiteren arbeitet das Ostdeutsche Lungenzentrum mit folgenden Einrichtungen zusammen:

- Forschungszentrum Borstel
- GWT (Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer – TUD)
- Klinikum Bavaria Kreischa (Konsile, Beatmungsthemen mit pneumologischen Zusammenhang)
- Städtische Klinikum (DD Neustadt und Friedrichstadt) sowie Elblandklinikum Radebeul (Arztweiterbildungen)
- Hospiz – Dienst im Dresdner Umland GmbH
- Gemeinschaftspraxis Hämatologie – Onkologie PD Dr. med. Illmer, Dr. med. Freiberg-Richter, Dr. med. Jacobasch, Dr. med. Wolf
- Gemeinschaftspraxis für Pathologie Dr. med. Holotiuk, Dr. med. Zuber, Dr. med. Kellermann
- Unfallkrankenhaus Berlin
- Radiologische Gemeinschaftspraxis Dr. med. Wihsgott, Dr. med. Aikele, Dr. med. Haupt

3. Anzahl und Ausbildung der im Zentrum tätigen Fachärzt*innen

Das Ostdeutsche Lungenzentrum versteht sich nicht nur als Versorgungseinrichtung, sondern auch als Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätte. Alle Bereiche verfügen über die volle Weiterbildungsermächtigung für die jeweiligen Fachgebiete bzw. den jeweiligen Schwerpunkt. Die Facharztausbildung erfolgt durch etablierte Einarbeitungskonzepte sowie über ein Weiterbildungs-Curriculum.

Struktureinheit	Anzahl
Fachkrankenhaus Coswig	29
Fachärzt*innen für Innere Medizin davon mit Schwerpunkt Pneumologie	15 von 29 5
Fachärzt*innen für Pneumologie	6 von 29
Fachärzt*innen für Anästhesiologie	9 von 29
Fachärzt*innen für Thoraxchirurgie	4 von 29
Zusatzbezeichnung Allergologie	2 von 29
Zusatzbezeichnung Schlafmedizin	2 von 29
Zusatzbezeichnung Palliativmedizin	3 von 29
Zusatzbezeichnung Anästhesiologische Intensivmedizin	1 von 29
Zusatzbezeichnung Sozialmedizin	1 von 29
Zusatzbezeichnung Notfallmedizin	4 von 29
Zusatzbezeichnung Intensivmedizin	4 von 29
Zusatzbezeichnung Tropenmedizin	1 von 29
Zusatzbezeichnung Infektiologie	1 von 29

Struktureinheit	Anzahl
Universitätsklinikum Dresden	8
Fachärzt*innen für Innere Medizin davon mit Schwerpunkt Pneumologie	8 von 8 2
Fachärzt*innen für Pneumologie	6 von 8
Fachärzt*innen für Anästhesiologie	1 von 8
Zusatzbezeichnungen Allergologie	1 von 8
Zusatzbezeichnungen Rettungsmedizin	1 von 8
Zusatzbezeichnungen Schlafmedizin	2 von 8

4. Besondere Aufgaben des Zentrums

4.1. Wissenstransfer und Qualitätssicherung

Das, was Patient*innen – insbesondere mit teils lebensbedrohlichen Krankheitsbildern, wie Lungenkrebs – brauchen, ist die professionelle, erfahrene und gebündelte Kompetenz eines Zentrums; verfügbar gemacht für die Fläche.

Für die Sicherstellung einer solchen exzellenten und patientenorientierten Versorgung am Wohnort der Patient*innen hat das Ostdeutsche Lungenzentrum das Kompetenznetzwerk für Lungenerkrankungen gegründet.

Es sollen all diejenigen Akteure miteinander vernetzen, die den gleichen Anspruch an die Versorgung von Patient*innen mit Lungenerkrankungen haben und die dabei helfen, die hochspezialisierte Expertise des Ostdeutschen Lungenzentrums allen Patient*innen zur Verfügung zu stellen.

Der Aufbau des Kompetenznetzwerkes für Lungenerkrankungen erfolgt kontinuierlich und laufend und sieht mindestens einmal im Kalenderjahr eine Mitgliederversammlung vor.

Das Aufgreifen von Impulsen, die Defizite und Optimierungspotenziale der Versorgung aber auch die Evaluierung der Strategie und der Ziele des Netzwerkes sowie der Bewertung der Umsetzung der implementierten Maßnahmen auf Basis gemeinsamer festzulegender Qualitätsindikatoren, sind unter anderem Gegenstand dieser Mitgliederversammlungen, die als Ergebniskonferenzen bezeichnet werden können.

4.2. Fort- und Weiterbildungsangebote

Das Ostdeutsche Lungenzentrum bietet insbesondere niedergelassenen Ärzt*innen, anderen Krankenhäusern, aber auch Medizinisch-Technischen Assistent*innen (MTA) regelmäßige, strukturierte und zentrumsbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildungen an, die der fallunabhängigen Informationsvermittlung über Behandlungsstandards und Behandlungsmöglichkeiten dienen.

4.3. Etablierung standardisierter Prozesse

Das Ostdeutsche Lungenzentrum unterstützt andere Plankrankenhäuser bei der Etablierung standardisierter Prozesse zur Qualitätssteigerung der Versorgung ihrer eigenen Patient*innen mit Lungenerkrankungen.

4.4. Register

Neben der gesetzlich verpflichtenden Dokumentation der Behandlung und Versorgung von Patient*innen ist für das Ostdeutsche Lungenzentrum auch die Teilnahme an Registern zur Förderung von Qualität und Versorgungsforschung ein wichtiger Bestandteil. Folgende Register werden dabei aktuell berücksichtigt:

- Tumordokumentationen im Krebsregister
- Beatmungsentwöhnnungen von entsprechenden Patienten im WeanNet-Register
- Teilnahme am Lungenemphysem-Register
- Teilnahme am IPF/ILD-Register

4.5. Prüfung- und Bewertung von Patientenakten

Das Ostdeutsche Lungenzentrum unterstützt andere Leistungserbringende im stationären Bereich durch die Bereitstellung gebündelter interdisziplinärer Fachexpertise in Form von Prüfung und Bewertung von Patientenakten und Abgabe von Behandlungsempfehlungen.

4.6. Interdisziplinäre Fallkonferenzen

Die Behandlung eines jeden Patienten mit neu diagnostiziertem Lungenkarzinom ist in einer interdisziplinären Tumorkonferenz zu beraten und festzulegen. Das Tumorboard dient ebenfalls der Überprüfung der Indikation für eine adjuvante Therapie für alle Patient*innen nach operativer Primärtherapie. Bei neuen Gesichtspunkten im Verlauf der Erkrankung oder der Behandlung wird ein Fall erneut vorgestellt.

Im Ostdeutschen Lungenzentrum findet in der Regel zweimal wöchentlich ein Tumorboard statt. Neben der Besprechung der Behandlung von Patient*innen mit Neuerkrankungen oder nach operativer Primärtherapie erfolgt hier auch die Beratung von Fällen mit neuer Rezidiv- oder Fernmetastasierung. Auch Patient*innen, die eine heimatnahe Behandlung wünschen, werden durch ihre Behandler vorgestellt und erhalten eine Behandlungsempfehlung.

Feste Teilnehmer*innen im Tumorboard und Ausdruck einer interdisziplinären Besetzung sind Ärzt*innen der folgenden Fachrichtungen:

- Pneumologie/Onkologie
- Thoraxchirurgie
- Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Radiologie/Nuklearmedizin
- Strahlentherapie
- Pathologie

Je nach Bedarf werden auch andere Fachbereiche hinzugezogen. Auch andere Krankenhäuser und niedergelassene Ärzt*innen können die Expertise des Ostdeutschen Lungenzentrums für ihre Behandlung in Anspruch nehmen.

Die Tumorkonferenz wird als Videokonferenz abgehalten. Relevantes Bildmaterial wird während dessen am Bildschirm allen Teilnehmer*innen der Tumorkonferenz demonstriert.

Neben dem Tumorboard hat das Ostdeutsche Lungenzentrum ebenfalls ein Board für die Fallbesprechung von Patient*innen mit Interstitiellen Lungenerkrankungen (ILD) am Fachkrankenhaus Coswig in sein Leistungsspektrum implementiert. Auch dieses Board ist interdisziplinär besetzt und steht weiteren Leistungserbringenden als Plattform für die eigene exzellente Versorgung ihrer Patient*innen zur Verfügung. Das ILD-Board findet in der Regel einmal wöchentlich statt.

Darüber hinaus finden regelmäßig interdisziplinäre Fallkonferenzen für Patient*innen mit thorakalen Tumoren sowie für Patient*innen mit Lungenemphysemen statt.

4.7. Behandlungskonzepte, Behandlungspfade

Die Behandlung von Patient*innen mit Lungenerkrankungen erfordert zahlreiche spezifische Versorgungsprozesse, die im Rahmen von Standard Operating Procedure (SOP) ausgearbeitet, erstellt und allen Mitarbeiter*innen mit dem Qualitätsmanagementhandbuch verfügbar gemacht werden.

Zu diesen SOPs zählen insbesondere:

SOP Funktionelle Diagnostik

- Bodyplethysmographie
- Messung der Diffusionskapazität
- Messung der inspiratorischen Muskelfunktion
- 6 - Minuten-Gehtest
- Blutgasanalyse in Ruhe und unter Belastung
- Ergospirometrie
- Echokardiographie

SOP Bildgebende Diagnostik

- Röntgen
- Spiral CT
- MRT

SOP Endoskopie und Interventionelle Bronchoskopie

- Bronchoskopie
- EBUS
- Lungenbiopsie
- Pleurapunktion
- Lymphknotenbiopsie, bzw.- punktion transbronchial und transtracheal
- Röntgendifurchleuchtung
- Transösophageale ultraschallgestütze Punktion
- CT-gesteuerte Biopsie bzw.- punktion

- Thermische Verfahren zur Rekanalisation (Nd:YAG-Laser und Argon-Plasma Beamer)
- Stentimplantation in Trachea und Bronchien
- Thorakoskopie

SOP Chirurgie

- Bronchusstumpfinsuffizienz
- intraoperative Blutung
- schwere postoperative Infektion
- Drainagemanagement
- Wundmanagement
- Aufklärung
- Postoperative Schmerztherapie
- Thromboseprophylaxe
- Wechselwirkungsmanagement/Medikamenteninteraktionen

SOP konservative Therapie

- Chemotherapie (neoadjuvant, adjuvant, palliativ), systemische Therapie, Organisation simultane/sequentielle Radiochemotherapie und Supportivtherapie
- Pleurodese
- Palliativmedizinische Behandlung beim Lungenkarzinom
- Palliative Schmerztherapie
- Sauerstofflangzeittherapie

Der Großteil der Lungenerkrankungen, die im Ostdeutschen Lungenzentrum versorgt werden, erfordert einen interdisziplinären Austausch der Fachrichtungen und die Einbindung eines multiprofessionellen Teams. Auf Basis dieser engen Verzahnung der Fachrichtungen existieren im Ostdeutschen Lungenzentrum zusätzlich fachübergreifende Behandlungskonzepte und Behandlungspfade (bspw. zur Palliativmedizin, zum Tumorboard, zur Hämotherapie) sowie Prozesse, die die Medikamentenversorgung, die Ambulanzen, die therapeutischen Funktionsbereiche oder auch die Hilfsmittelversorgung zum Inhalt haben.

Die SOPs und Behandlungspfade werden kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

4.8. Zielgenaue und unabhängige Patienteninformation

Durch zeitnahe Information und Aufklärung werden die Patient*innen partnerschaftlich in die Entscheidungsfindung zur individuellen Diagnostik- und Therapieplanung mit eingebunden. Der vertrauensvolle Kontakt mit den Angehörigen ist ebenso ein Bestandteil der Arbeit. Sämtliche Behandlungsprozesse sind patientenorientiert gestaltet und sorgen somit für reibungslose Abläufe.

Das Ostdeutsche Lungenzentrum versteht sich als Beratungs- und Dienstleistungsstelle für Patienten und Angehörige. Neben einem individuellen Überleitungsmanagement von der Klinik in die häuslichen Bereiche (Entlassmanagement), stehen Patient*innen unter anderem die folgenden Angebote zur Verfügung:

- Raucherberatung/-entwöhnung
- Pneumologische Ambulanz
- Thoraxchirurgische Ambulanz

- Ärztliche Zweitmeinung
- Tumornachsorgesprechstunde
- Schmerztherapie
- Sprechstunden für Beratungen und Anpassungen von Atemmasken
- Geräteschulungen und –überwachungen
- Selbsthilfegruppen für Sauerstoff- Langzeit-Therapie
- Lungensport
- Psychologischer Dienst, Seelsorger, Sozialdienst

Das Ostdeutsche Lungenzentrum verfügt über ein weitreichendes Renommee, das sich aufgrund von Patientenerfahrungen, den Eindrücken von Angehörigen und der Zusammenarbeit mit weiteren Partnern aus dem Gesundheitswesen sowie der Politik entwickelt hat. Darüberhinausgehend wird die Öffentlichkeitsarbeit als unterstützendes Instrument der Patienteninformation und Wahrnehmenssteigerung genutzt.

Hierzu zählen insbesondere:

- Zahlreiche Presseberichte,
- Anlassbezogene Pressekonferenzen,
- Veranstaltungen für Patienten (bspw. anlässlich des jährlichen Deutschen Lungentages oder die themenbezogenen Sonntagsvorlesungen) und Leistungserbringer (bspw. Palliativforum),
- Veranstaltungen für die Öffentlichkeit (bspw. Informationsveranstaltungen zum Rauchen an Schulen/Gymnasien),
- Bedienung von Online-Kanälen (Internetseite, Google My Business etc.),
- zweimal pro Woche Tumorboard (Dienstag und Donnerstag), Patient*innen-Tumorboardvorstellungen in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern,
- Kooperation mit und Unterstützung für Selbsthilfegruppen (Veranstaltungen),
- (Nicht-)Raucherberatung,
- Fort-/Weiterbildungen für Kooperationspartner, niedergelassene Ärzte und ambulante Pflegekräfte,
- Tumordokumentation in Kooperation mit dem Krebsregister und
- Falldokumentation im Weaningregister (WeanNet – DGP).

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –verbesserung der besonderen Aufgabenwahrnehmung:

- Mobilitätskonferenzen (zweimal pro Jahr)
- Qualitätszirkel (circa sechsmal pro Jahr)
- Patientenpfade
- Lungekarzinom
- Metastinaltumore
- Sekundäre Neubildung Lunge
- Weaning
- Pneumothorax
- Pleuraemphyem
- CIRS

5. Durchgeführte Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Datum	Fort- und Weiterbildungsveranstaltung
08. Januar	Lungenfibrose
15. Januar	Physiotherapie praktisch
22. Januar	Gemeinsam gut versorgen
30. Januar	Pathologische Konferenz I
04. März	NTM-Symposium
27. Mai	Qualitätszirkel Pneumologen
03. Juni	Transfusion
10. Juni	Palliativversorgung chronisch Erkrankter
17. Juni	Möglichkeit und Grenzen des psychologischen Dienstes
24. Juni	Insektengiftdiagnostik
01. Juli	Interaktion zwischen Nahrungs- und Arzneimitteln
08. Juli	Pleuraerguss
15. Juli	Update Antibiotikatherapie bei respiratorischen Infektionen inklusive ambulant erworbener Pneumonie
02. September	Obstruktive Lungenerkrankungen
16. September	Lokaldrainage - Wann, wie, warum?
23. September	Delir
07. Oktober	Modifiziertes Therapieverfahren bei Lungenkarzinomen
14. Oktober	Neurologische Komplikationen bei COVID
14. Oktober	Aktuelle Virusdiagnose bei Atemwegsinfektionen
28. Oktober	Corona SARS-Cov2 Antigentest

6. Strukturierten Austausch mit anderen Lungenzentren

Die einzelnen Struktureinheiten tauschen sich über ihre jeweiligen Fachgesellschaften mit anderen großen Zentren aus. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in den entsprechenden Sitzungen/Konferenzen des Ostdeutschen Lungenzentrums an alle Beteiligten weitergeleitet.

Beispiele des strukturierten Austauschs:

- Teilnahme an IQM (Initiative Qualitätsmedizin)
- Mitglied im Verband Pneumologischer Kliniken e. V. (VPK)
- Mitgliedschaft und Partizipation an Fachgesellschaften (DGP, MDGP, DGT, DGAI)
- Benchmark im Rahmen der Zentren-Zertifizierungen (Jahresauswertungen aller Lungenkrebszentren, Weaningzentren und Thoraxzentren)

7. Leitlinien und Konsensuspapiere

- S2k- Leitlinie „Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT) – Specific inhalation challenge (SIC)“ (25.01.2021)
- S2K Guideline for Diagnosis of Idiopathic Pulmonary Fibrosis (2021)
- S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung

8. Wissenschaftliche Publikationen des Zentrums im Bereich Lungenmedizin (Auswahl)

- Large Pneumothorax in a Sleep Apnea Patient with CPAP without Previously Known Lung and Thoracic Diseases - a Case Report (2020)
- Occupational allergy to phytase: case series of eight production workers exposed to animal feed additives (2020)
- Diagnosis of Hypersensitivity Pneumonitis in Adults. An Official ATS/JRS/ALAT Clinical Practice Guideline (2020)
- Hypersensitivity pneumonitis (2020)
- Chronic Granulomatous Disease: A Rare Differential Diagnosis in Recurrent Pulmonary Infections in Adults (2020)

9. Teilnahme an Studien

A phase IIb, multicenter, randomized, double-blind, placebo-controlled study to evaluate the efficacy, safety and tolerability of sildenafil added to pirfenidone in patients with advanced idiopathic pulmonary fibrosis and risk of group 3 pulmonary hypertension (**MA29957**)

A Phase 3, randomized, double-blind, parallel-group, placebo controlled multicenter study to evaluate the efficacy and safety of two doses of GLPG1690 in addition to local standard of care for minimum 52 weeks in subjects with idiopathic pulmonary fibrosis, with protocol numbers GLPG1690-CL-303 and GLPG1690-CL-304 (**Isabela 1**)

A randomized, double blind, placebo controlled parallel group study in IPF patients over 12 weeks evaluating efficacy, safety and tolerability of BI1015550 taken orally (**1305-0013**)

An open-label extension trial of the long-term safety of nintedanib in patients with Progressive Fibrosing Interstitial Lung Disease (PF-ILD) (**BI1199.248**)

A subject-, investigator-, and sponsor-blinded, randomized, placebo-controlled, multicenter study to investigate efficacy, safety, and tolerability of VAY736 in patients with idiopathic pulmonary fibrosis (**CVAY736X2207**)

„Registry on Idiopathic Pulmonary Fibrosis“ (**Insights IPF**)

A non-interventional study of nab-paclitaxel (Abraxane) in combination with carboplatin as first line therapy in patients with advanced non-small cell lung cancer (**NEPTUN**)

Research platform into molecular testing, treatment and outcome of NSCLC patients (**CRISP AIO-TRK-0315**)

Dresden, 01.12.2021

gez.

Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht

Vorstand des Ostdeutschen Lungenzentrums

Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikum Dresden

gez.

Dr. Matthias-Hagen Lakotta

Vorstand des Ostdeutschen Lungenzentrums

Geschäftsführer des Fachkrankenhaus Coswig

gez.

Prof. Dr. med. Dirk Koschel

Direktor Pneumologie des Ostdeutschen Lungenzentrums